

Man unterscheidet **drei Arten** von Studienbesuchen, je nach dem gewählten thematischen Blickwinkel:

- dem der allgemeinen Bildung;
- dem der Berufsbildung;
- oder dem des umfassenden lebenslangen Lernens (Mischtypus).

## Wie können Sie sich bewerben?

Wenn Sie an einem Besuch teilnehmen möchten, müssen Sie ein Online-Bewerbungsformular ausfüllen. Das Formular steht Ihnen im März auf der Website der studienbesuche unter <http://studyvisits.cedefop.europa.eu> zur Verfügung.

## Auswahl und Stipendien

Bitte nehmen Sie auch mit der Nationalen Agentur in Ihrem Heimatland Kontakt auf. Sie prüft Profil und Förderfähigkeit der Bewerber und wählt geeignete Personen aus. Ebenso erteilt sie weitere Auskünfte und klärt Fragen. Eine Liste der Nationalen Agenturen ist auf der Website der Studienbesuche unter <http://studyvisits.cedefop.europa.eu> abrufbar.

Nach der Auswahl durch die Nationalen Agenturen teilt das Cedefop die Teilnehmer den Gruppen zu, wobei es auf eine ausgewogene Vertretung der geografischen Regionen, der beruflichen Kontexte und der Geschlechter achtet. Die Nationalen Agenturen informieren danach die Teilnehmer über die Ergebnisse der Auswahl.

Die Nationale Agentur sucht auch den Veranstalter aus (zum Beispiel Schulen, Berufsbildungseinrichtungen, Ausbildungszentren, örtliche und regionale Behörden), der den Studienbesuch organisieren wird. Die gastgebende Organisation legt das Programm für den Studienbesuch fest.

Die ausgewählten Teilnehmer erhalten als Stipendium einen Zuschuss zu den Reise- und Verpflegungskosten. Näheres über die finanziellen Regelungen erfahren Sie bei der Nationalen Agentur Ihres Landes.

## Was geschieht nach dem Studienbesuch?

Die Europäische Kommission misst der Verbreitung und der Auswertung der Erfahrungen Ihrer Programmteilnahme große Bedeutung bei. Daher sollten sich die Interessenten vor ihrer Bewerbung über Folgendes Gedanken machen: Wie gehe ich mit den neu gewonnenen Erfahrungen um? Wie teile ich sie den Kollegen und der beruflichen Umgebung mit? Wie trage ich zur laufenden Debatte über die Zukunft der Bildungs- und Berufsbildungspolitik bei? Wie kann ich neue Projekte oder Partnerschaften initiieren? ... Wie Sie sehen, gibt es eine ganze Reihe von Herausforderungen und Möglichkeiten!!!!

8024 DE – T/70-07-140-DE-10

## Nützliche Links

Website des Studienbesuchsprogramms beim Cedefop:  
<http://studyvisits.cedefop.europa.eu>

Programm für Lebenslanges Lernen der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission (schauen Sie bei Querschnittsprogramme)  
[http://ec.europa.eu/education/programmes/lip/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/education/programmes/lip/index_de.html)

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:  
[http://www.coe.int/T/DG4/Portfolio/?L=E&M=/main\\_pages/levels.html](http://www.coe.int/T/DG4/Portfolio/?L=E&M=/main_pages/levels.html)



# STUDYVISITS

## für Bildungs- und Berufsbildungs- fachleute

## Das Studienbesuchsprogramm

Ein Studienbesuch ist ein kurzer Aufenthalt (drei bis fünf Tage) einer Gruppe von zehn bis fünfzehn (Berufs)bildungsexperten und -entscheidungsträgern, die sich in einem Gastland über den dortigen Umgang mit verschiedenen Aspekten des lebenslangen Lernens kundig machen. In den meisten Gruppen sind sieben bis zehn unterschiedliche europäische Nationalitäten vertreten.

Studienbesuche unterstützen die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens und gehören zum Europäischen Programm für Lebenslanges Lernen 2007-2013 (PLL) (1). Sie werden von den Nationalen Agenturen der teilnehmenden Länder koordiniert. Das Programm wird europaweit vom Cedefop (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung) im Namen der Europäischen Kommission koordiniert. Während eines akademischen Jahres (September bis Juni) nehmen etwa 3 000 Personen an rund 300 Studienbesuchen teil.

Gewöhnlich umfasst ein Studienbesuch neben theoretischen Vorträgen Besuche in Bildungseinrichtungen, Ministerien, Ausbildungsstätten, Berufsberatungszentren, Universitäten usw. sowie Treffen, bei denen die Teilnehmer über die Erfahrungen in ihrem Land beim Umgang mit dem jeweiligen Thema berichten.

Die Teilnahme an einem Studienbesuch bietet eine gute Gelegenheit, Kollegen vom Fach zu treffen, zu lernen, zu diskutieren und Themen von allgemeinem Interesse zu erörtern. Durch den Austausch innovativer Ansätze und Verfahrensweisen tragen die Teilnehmer letztlich zur Qualität und Transparenz ihrer eigenen Bildungs- und Berufsbildungssysteme bei. Die beruflichen Kontakte, die die Studienbesuchsteilnehmer knüpfen, können sie zur Entwicklung neuer Projekte und zur Schaffung von Netzwerken nutzen.

## Wer kann sich bewerben?

Das Programm steht Staatsbürgern bzw. dauerhaft ansässigen Bürgern der 27 EU-Mitgliedstaaten, Islands, Liechtensteins, Norwegens und der Türkei offen.

Die Teilnehmer entstammen unterschiedlichen Gruppen bzw. Kategorien des Bildungs- und Berufsbildungswesens:

- Bildungsbeauftragte in Unternehmen;
- Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und -anbietern;
- Leiter von Berufsberatungszentren;
- Leiter von Validierungs- und Akkreditierungszentren;
- Bildungs- und Berufsbildungsinspektoren;
- Schulleiter, Lehreraus- und -fortbildner;
- Abteilungsleiter;
- Personalbeauftragte;
- Inhaber/Geschäftsführer von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU);
- Bildungs- oder Berufsberater;
- Vertreter der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern;
- Vertreter von Bildungs- und Berufsbildungsnetzwerken und -vereinigungen;
- Vertreter von Bildungsdienstleistern, Arbeitsämtern/agenturen oder Beratungszentren;
- Vertreter von Arbeitgeberorganisationen und Interessensvereinigungen;
- Vertreter von örtlichen, regionalen und nationalen Behörden;
- Vertreter von Arbeitnehmerorganisationen und Interessensvereinigungen;
- Forscher.

Die Teilnehmer sollten die Arbeitssprache der Gruppe so gut beherrschen, dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen können. Sie werden gebeten, ihre Sprachkenntnisse bei der Anmeldung mit Hilfe eines gemeinsamen Referenzrahmens für Sprachen zu beurteilen.

## Katalog der Studienbesuche

Die Europäische Kommission gibt jedes Jahr im Januar das Programm für das jeweils folgende akademische Jahr bekannt, welches im September beginnt und im Juni des folgenden Jahres endet. Jeweils Ende Februar veröffentlicht das Cedefop den dazugehörigen Katalog welcher Angaben zu Kontext, Inhalt und Zielen der einzelnen Studienbesuche enthält. Die Bildungs- und Berufsbildungsexperten können Besuche auswählen, die ihren Interessen entsprechen. Der Katalog ist auf der Website der Studienbesuche online abrufbar; die Druckfassung erhalten Sie bei der Nationalen Agentur Ihres Landes. Die Themen der Studienbesuche orientieren sich an den Prioritäten, die auf europäischer Ebene vereinbart wurden und dem Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, dem Bologna- und dem Kopenhagen-Prozess zugrunde liegen. Diese Initiativen streben durch die Verbesserung der Zusammenarbeit eine Stärkung der Europäischen Kooperation im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung an. Allerdings können die nationalen Behörden auch Themen nach Maßgabe ihrer einzelstaatlichen Prioritäten vorschlagen. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt:

- Einführung in die nationalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme (deren Strukturen und Methoden);
- Maßnahmen zur Verhinderung von Schulversagen und vorzeitigem Schulabbruch;
- Qualitätssicherung in der allgemeinen und beruflichen Bildung;
- Gleichberechtigung für alle in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen; benachteiligte Schüler, Gleichstellung der Geschlechter, Migranten und Minderheiten;
- Der Lehrberuf – Herausforderungen an Lehrer und Ausbilder;
- Die europäische Dimension in der Bildung;
- Attraktivität der Berufsbildung;
- Die Rolle der Hochschulen in der Berufsbildung;
- Anerkennung von formalem, nicht formalem und informellem Lernen;
- Fremdsprachenunterricht;
- Lebenslange Beratung und Orientierung.

(1) Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates 1720/2006/EG. ABl. L 327, 24.11.2006, S. 45.